

vernichtet wurden, ungenutzt in den Archiven liegen ließ. Das reichhaltige, in den Archiven unserer Republik vorhandene Quellenmaterial, ohne dessen Auswertung die wissenschaftliche Ausarbeitung der Geschichte des deutschen Volkes unmöglich ist, wurde bisher ungenügend ausgenutzt. In der Mehrzahl der in den letzten Jahren veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten sind daher nur wenig neue Tatsachen, vor allem über die Kämpfe der Volksmassen, aufgedeckt worden.

Gleichzeitig wird die Auswertung des Archivmaterials durch die ungenügende Orientierung in der Tätigkeit der Archive auf die Erschließung von Quellenmaterial entsprechend den Erfordernissen der fortschrittlichen Geschichtswissenschaft gehemmt.

*Der wissenschaftliche Meinungsstreit als Mittel zur Aufdeckung und Überwindung der Fehler und Mängel und als Triebkraft der wissenschaftlichen Entwicklung wird von den Historikern unterschätzt.* So wurden zum Beispiel wichtige Dokumente wie die Thesen „50 Jahre Kommunistische Partei der Sowjetunion“ und die Thesen „35 Jahre Kommunistische Partei Deutschlands“ an den geschichtswissenschaftlichen Instituten der Universitäten Halle und Leipzig nicht in gründlichen wissenschaftlichen Diskussionen ausgewertet. Zu den in der „Zeitschrift für Geschichtswissenschaft“ veröffentlichten Dispositionen für das Lehrbuch der Geschichte des deutschen Volkes wurden von den Historikern in der Deutschen Demokratischen Republik bisher nur eine geringe Zahl von kritischen Stellungnahmen ausgearbeitet.

*Das Niveau der Ausbildung junger wissenschaftlicher Kader hält mit dem wachsenden Bedarf des gesellschaftlichen Lebens, der Forschung und der Lehre an fachlich hochqualifizierten, der Arbeiterklasse und unserem Staat treu ergebenden Menschen nicht Schritt.* An den geschichtswissenschaftlichen Instituten wird ungenügend die Fähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses zur selbständigen Anwendung der Theorie des Marxismus-Leninismus bei der Lösung historischer Probleme entwickelt. Im Studienplan und Unterricht wird die Aneignung der speziellen Forschungsmethoden der Geschichtswissenschaft, der Hilfswissenschaften und der Fremdsprachen vernachlässigt. Die ungenügende ideologisch-politische Erziehung der Studenten durch unsere Genossen Professoren, Assistenten und die Parteiorganisationen zur Treue gegenüber unserem Arbeiter- und Bauernstaat äußerte sich zum Beispiel darin, daß unter einer größeren Anzahl von Geschichtsstudenten bei verschiedenen Anlässen kleinbürgerliche Schwankungen und ernste politische Unklarheiten auf traten.